

hier noch einmal die Möglichkeiten der Auswertung der Ergebnisse skizziert:

Wird die Inventur jedes Jahr in derselben Form durchgeführt, dann ergibt sich eine Kontinuität in der Aufstellung der Bilanz, die uns rechnerisch einen der Wirklichkeit nahekommenen Reingewinn ausweist, der eine sichere Grundlage für die Ermittlung der Einkommensteuer abgibt. Der Sortimenter wird bei dem Ergebnis das Gefühl haben, daß er sich bei dem Ansatze des Wertes der Waren nicht selbst betrügt, sondern daß die so aufgestellte Bilanz ihm seinen wirklichen Erfolg zeigt. Erfolgt dabei die Aufnahme nach den Lagergruppen, so läßt sich im Verlauf von Jahren leicht die Bewegung des Lagers innerhalb der Gruppen verfolgen, sodaß man feststellen kann, ob das Lager für die eine oder die andere Gruppe zu groß oder zu klein ist,

sodaß die zukünftige Lagerpolitik auf die notwendige Korrektur abgestellt werden kann. Es wird sich vielleicht daraus ergeben, daß der Umsatz bestimmter Gruppen gesteigert werden kann, bzw. daß das Lager in anderen Gruppen verkleinert werden muß. Werden die Werte der Restbestände schließlich in Prozenten ausgedrückt, dann wird auch ein Vergleich mit anderen Betrieben ohne Angaben der wirklichen Summen ermöglicht.

Die Ausführungen haben gezeigt, daß es nicht nur notwendig ist, eine genaue Inventur durchzuführen, um den Steuervorschriften gerecht zu werden, sondern daß es sich für den Sortimenter durchaus lohnt, auf diese Arbeit Mühe und Sorgfalt zu legen, da sich gerade aus diesen Angaben wichtige Folgerungen für die Geschäftsgebarung ergeben.

Vom italienischen Buchhandel

Von den italienischen Fachverbänden ist ein neues Verzeichnis der italienischen Verleger und Buchhändler (Elenco ufficiale degli Editori, Librai etc. Giornale della Libreria, Mailand, Corso Venezia 69, 10 Lire) herausgegeben worden. Auf über hundert Großoktavseiten umfaßt es folgende Untergruppen: 1. Verleger- und Buchhändlervereinigungen in einundzwanzig Ländern. — 2. Verzeichnis der italienischen Verleger (rund fünfhundert Anschriften). — 3. Verzeichnis der Zeitungs-, Zeitschriften- und Ansichtspostkarten-Verleger (rund vierhundert Anschriften). — 4. Verzeichnis der Buch- und Papierwarenhändler (über viertausendfünfhundert Anschriften). — 5. Verzeichnis von Buchhandlungen im nichtitalienischen Ausland, die sich mit dem Verkauf italienischen Schrifttums befassen. Von insgesamt zweihundertundacht Buchhandlungen in zweiundzwanzig Ländern sind achtzig reichsdeutsche bzw. auf reichsdeutschem Boden befindliche Buchhandlungen aufgeführt. — 6. Verzeichnis von »fahrenden« Händlern und Zeitungshändlern, die gleichzeitig zum Buchverkauf zugelassen sind (über achthundert Händler). Sämtliche Anschriften sind nach Städten angeordnet.

Nach den von der italienischen Postverwaltung bekanntgegebenen Ein- und Ausfuhr-Statistiken sendet Italien im Jahre dreißig Millionen Drucksachen nach dem Ausland und erhält dafür zwölf Millionen vom Ausland. Ein Drittel der Einfuhr (35 v. H.) kommt von Frankreich und die anderen zwei Drittel stammen zu fast gleichen Teilen aus Deutschland, Österreich und Großbritannien. Von italienischen Büchern gehen laut dieser Veröffentlichungen 18 v. H. nach Frankreich, 14 v. H. nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 10 v. H. nach Argentinien, 9 v. H. nach Brasilien, 8 v. H. nach Deutschland usw.

In Turin ist eine Zusammenkunft der italienischen Verleger von Modezeitschriften veranstaltet worden, die in Gemeinschaft mit den übrigen Vertretern der Bekleidungsindustrie eine Aussprache über die Vereinheitlichung der gemeinsamen Ziele zum Zweck hatte. — Im Hinblick auf den Verbrauch von Lehrbüchern und militärischem Schrifttum führt das Giornale della Libreria die Verordnungen der italienischen Regierung über die Einführung des mehrwissenschaftlichen Unterrichts in den höheren Lehrgängen der italienischen Schulen im Wortlaut auf. Diefen Bestimmungen zufolge ist in der ersten, zweiten und dritten Lehrstufe ein Unterricht von je einer Stunde wöchentlich bzw. jährlich mindestens dreißig Stunden vorzusehen.

Risikofälle bei der Veranstaltung von literarischen Preisausschreibungen haben eine Regelung dieser Wettbewerbe notwendig gemacht. Ist es doch vorgekommen, daß literarische Wettbewerbe bisweilen von unternehmungslustigen Gemeindevorstehern kleiner und kleinster italienischer Sommeraufenthaltsorte im Gebirge oder am Meer ins Leben gerufen wurden, deren Zweck hauptsächlich darin bestand, eine größere Zahl von Besuchern anzulocken und der betreffenden Gemeinde als Kurort einen Namen zu verschaffen. Es liegt auf der Hand, daß solche Unternehmen mit Schrifttumsförderung wenig oder gar nichts zu tun haben. Die neuen Bestimmungen sehen vor, daß Personen oder Unternehmen, die ein Preisausschreiben für literarische Werke beabsichtigen, eine besondere Genehmigung beim Ministerium für Volksbildung einholen müssen. Beim Ministerium für Volksbildung ist ein besonderer Ausschuss eingesetzt, der die eingehenden Gesuche prüft und über deren Genehmigung entscheidet. Diefem Ausschuss gehören u. a. an der Vorsitzende des Verbandes der Presse, ein Vertreter des Unterrichtsministers, der Präsident des faschistischen Kulturinstituts, der Präsident der Vereinigung der freien Berufe und Künstler, ein Vertreter der italienischen Kunst-Akademie, ein Vertreter der Società Italiana degli Autori ed Editori, drei Beauf-

tragte der Berufsvereinigungen der Schriftsteller, Kritiker und Historiker. Im Falle eines ablehnenden Bescheides des genannten Ausschusses behält sich das Ministerium für Volksbildung das Recht vor, den zur Genehmigung vorgeschlagenen Preis Unterstützungszwecken zuzuschreiben, und zwar zugunsten von Berufsgruppen, denen der Preis im Genehmigungsfall zukommen würde. Wettbewerbe für literarische Werke von staatlichen Unternehmen und Akademien bzw. von höheren Kulturlehranstalten und von solchen Unternehmungen, bei denen Preise statutenmäßig und in Form von Stipendien ausgeschrieben werden, sind nicht genehmigungspflichtig.

Der Ende vorigen Jahres vom faschistischen Verband der freien Berufe und Künstler in der Provinz Verona ausgeschriebene »Goethe-Preis« für lyrische Dichtkunst ist einstimmig dem Mailänder Giuseppe Villaroel zugesprochen worden. — Der internationalen Luftfahrt ausstellung in Mailand, die im Oktober stattfand, war eine Sonderchau von Büchern und Zeitschriften über alle Gebiete der Luftfahrt angeschlossen, die von der Buchhandlung Sperling & Kupfer veranstaltet wurde. — In diesem Jahr (am 9. September) jährte sich zum zweihundertsten Male der Geburtstag des italienischen Naturforschers Luigi Galvani. Seine Geburtsstadt und Wirkungsstätte Bologna veranstaltete aus diesem Anlaß eine große Ausstellung von Handschriften, Büchern und Erinnerungsgegenständen. — Von der Kulturabteilung der faschistischen Organisation in Rom wird ein bibliographisches Verzeichnis zusammengestellt über alle Werke, die von der faschistischen Partei und mit dem Thema über den Faschismus — auch ausländischen Ursprungs — herausgegeben werden.

Nachdem der Senator Brodrero sich von dem Posten des Präsidenten der Società Italiana degli Autori ed Editori zurückgezogen hat, um sich seinem Lehrstuhl an der Universität zu Rom zu widmen, wurde on. S. Angiorgio vom Duce zum Präsidenten der italienischen Vereinigung der Autoren und Verleger ernannt.

In Italien wird das Ableben von Remo Mondadori, des Mitgründers und technischen Leiters der im Buchverlag und in der Buchherstellung in Italien mit an der Spitze stehenden Soc. An. A. Mondadori beklagt. An der Seite seines Bruders, Arnaldo Mondadori, des eigentlichen Namensträgers der Firma arbeitend, hat der Verstorbene erhebliches Verdienst an der Bedeutung und Größe des Unternehmens.

Die Società Anonima Fratelli Alinari Istituto di Edizioni Artistiche (»I. D. E. A.«) in Florenz gibt ihren Rechnungsabluß vom 31. Dezember 1936 bekannt. Bei einem Kapital von 1 800 000 Lire wird ein Gesamtjahresumsatz von 5 822 149.15 Lire gemeldet. — Das florentiner Verlagsunternehmen Società Anonima Bemporade Figlio meldet in seinem Jahresbericht bei einem Kapital von 3 950 000 Lire und Gesamtumsatz von 7 841 365.77 Lire einen Reingewinn von 134 161.99 Lire. — Die Società Anonima Casa Editrice V. Bompiani & C. in Mailand verzeichnet in ihrem Rechnungsabluß für das Kalenderjahr 1936 bei einem Kapital von 75 000 Lire einen Gewinn von 36 334.35 Lire. Der Gesamtjahresumsatz ergab 2 160 284.75 Lire. — Aus dem Bericht über den Jahresabluß der Società Anonima Editrice Dante Alighieri Segati & C. in Rom entnehmen wir folgende Angaben: Kapital 1 800 000 Lire, Reingewinn für das Kalenderjahr 1936 212 935.94 Lire, Gesamtjahresumsatz 2 247 093.45 Lire. — In ihrem Jahresabluß verzeichnet die S. A. Casa Editrice Libreria Ulrico Hoepli in Mailand (Kapital 3 000 000 Lire) bei einem Gesamtjahresumsatz von 4 764 790.72 Lire einen Reingewinn von 105 896.12 Lire. — Zum Abluß des Geschäftsjahres berichtet das Verlagsunternehmen Casa Editrice Le Monnier in Florenz (Kapital 1 500 000 Lire) bei einem Gesamtjahresumsatz von 6 345 814.62 Lire über einen Reingewinn von 90 847.73 Lire.